



Andreas REISCHEK 1845–1902

In ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, arbeitete sich Reischek vom Bäckerlehrling über Präparator und Lehrmittelhändler zum berühmtesten Neuseeland-Forscher hinauf. 1877 auf Empfehlung des k.k. Hofmuseums an einem neuseeländischen Regionalmuseum angestellt, erforschte er die Inseln in allen möglichen naturwissenschaftlichen Disziplinen, erlernte bei seinem fast 12jährigen Aufenthalt die Maori-Sprache und wurde sogar durch die Häuptlingswürde geehrt. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Ornithologie, indem er eine der vollständigsten und reichhaltigsten Kollektionen neuseeländischer Vögel zusammentrug, die 1891 vom Wiener Bankier von AUSPITZ angekauft und mit kleineren, aber gleichfalls sehr wertvollen, von REISCHEK geschenkwise überlassenen Säugetier-, Reptilien- und Amphibiensammlungen in unsere Sammlungen gelangte.



Ferdinand STOLICZKA 1838–1874

Hauptamtlich Geologe und Paläontologe des Geological Survey of India, hat Dr. STOLICZKA auch wesentlichen Anteil an der zoologischen Durchforschung des Himalaya und der Randgebiete Tibets. Wir verdanken ihm sehr wertvolle Belege selbstentdeckter Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Viel zu früh für die Wissenschaft erlag er 1874 den Strapazen einer hochalpinen Reise nach Jarkand.



Otmar REISER 1861–1936

Als Kustos des 1887 neu gegründeten „Landesmuseums für Bosnien und die Herzegowina“ in Sarajewo wurde der Forstingenieur REISER zum Bahnbrecher der Ornithologie auf der Balkanhalbinsel. Das Attentat auf den Thronfolger FRANZ FERDINAND, dessen Augenzeuge er wurde, und die folgenden Entwicklungen zwangen ihn 1919 zur Aufgabe dieser Stellung. Obwohl als Frühpensionist von finanziellen Nöten geplagt, arbeitete er bis zu seinem Tod als unermüdlicher sachkundiger Gast an unserer Vogelsammlung. Schon 1912 schenkte er ihr seine berühmte, etwa 16.000 Stücke umfassende Sammlung von Eiern und Nestern paläarktischer Vögel.



Kronprinz RUDOLF VON ÖSTERREICH 1858–1889

Für alle Gebiete der Naturwissenschaften ausgeschlossen, war er in erster Linie verdienstvoller Freund der Ornithologie. Auch mancher Kenner seiner Biographie mag überrascht zur Kenntnis nehmen, daß Kronprinz RUDOLF einer der besten Greifvogelspezialisten seiner Zeit war und mit berühmten Zoologen wie A. von HOMEYER und dem „Tierleben“-BREHM wertvolle Beiträge zur Kenntnis der Vogelfauna der mittleren und unteren Donau lieferte. Eine Probe seines zoologischen Scharfblicks lieferte er auch mit der Bestimmung eines in Slawonien erlegten Schakals, der von Jägern und Zoologen vorher irrtümlich als eine Form des Wolfes („Rohrwolf“), ja sogar als Bastard von Fuchs und Hund bezeichnet worden war.